

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...

So auch bei der ersten periodischen Fachevaluation des Studiengangs Humanmedizin. Vier externe Gutachter hielten der UMG den Spiegel vor und was diese sah – war ein strahlendes Antlitz! Zugegeben, ein paar kleine Schönheitsfehler waren auch zu sehen. Aber wer ist schon perfekt?

Doch der Reihe nach. Das Landeshochschulgesetz schreibt für jeden Studiengang eine regelmäßige (periodische) Evaluation durch externe Gutachter vor. Diesmal war die Medizin dran. Die Medizinprofessoren Harald Klüter, Heidelberg, und Armin Kurtz, Regensburg, sowie die Allgemeinmedizinerin Dr. Anne Simmenroth, Göttingen, und die Medizinstudentin Johanna Zechmeister aus Wien nahmen sich anderthalb Tage Zeit um den Studiengang Humanmedizin kritisch unter die Lupe zu nehmen.

Dr. Andreas Fritsch und seine Mitarbeiterinnen Stephanie Lemke und Elisabeth Müller-Görig von der Stabstelle Integrierte Qualitätssicherung der Universität Greifswald hatten

Gutachten für das Studienangebot der UMG

-  ... Studierende berichten über sehr gut motivierte Dozent/innen...
-  ... angenehmes und lernförderndes Klima...
-  ... Die Simulationstrainings und fakultativen Kurse werden sehr positiv bewertet...
-  ... Misserfolgsquote bei den Prüfungen sehr gering
-  ... Promotionsrate von über 50%...
-  ... Interprofessionelle Zusammenarbeit in der Notfallmedizin ... ist hervorzuheben

des Curriculums im klinischen Abschnitt einging. Anschließend informierten sich die Gutachter in verschiedenen Diskussionsrunden über das Lehrangebot.

Aberundet wurde die Präsentation bei einem Rundgang über den Campus bei dem Dr. Annette Lendeckel das von ihr geleitete Lehr- und Lernzentrum *begreifbar* vorstellte und Professor Klaus Hahnenkamp das interprofessionelle Lehrkonzept im neuen Skillslab der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin erläuterte.

In ihrem knapp zwanzigseitigen Abschlussbericht kommen die Gutachter zu dem Schluss, dass an der UMG „ein angenehmes und lernförderndes Klima (herrscht)“, innerhalb dessen die Studierenden „gut eingebunden (sind) und respektiert (werden)“. Dabei heben Sie insbesondere hervor, dass „sich die UMG der Aufgabe zugewandt (hat), das Curriculum grundlegend zu überarbeiten“ und zeigen sich überzeugt, „dass die (Lehr-)Kommission entsprechende Fortschritte erzielen wird“. Als besonders positiv bewerten die Gutachter



Impressionen aus dem Lehr- und Lernzentrum

die Begutachtung organisatorisch perfekt vorbereitet. Das Team des Studiendekanats der UMG unter der Leitung von Dörte Meiring versorgte die Gutachter mit relevanten Informationen und schaffte eine angenehme Arbeitsatmosphäre.

Im Vorfeld hatte ein Autorenteam um Studiendekan Professor Rainer Rettig einen umfangreichen Selbstbericht zur Lehre an der UMG erstellt. „Mir war wichtig, dass mit Martina Wolff und Malte C. Debbert, zwei Medizinstudenten, am Selbstbericht mitarbeiten und ihre Sicht der Dinge einfließen lassen konnten“ so Rettig.

Zum Auftakt der Veranstaltung stellte Prodekan Professor Andreas Greinacher das Forschungsprofil der Fakultät und die Leistungen der UMG in der Krankenversorgung vor. Anschließend erläuterte Studiendekan Rettig das Lehrangebot, wobei er unter anderem auf die aktuellen Pläne zur Reform

weiterhin die Entwicklung von Lehrveranstaltungen im Lehr- und Lernzentrum *begreifbar* und das Konzept zur Errichtung eines digitalen Bildungszentrums. Auch sollte nach Ansicht der Gutachter das Konzept der leistungsorientierten Mittelvergabe (LOM-Lehre) mit seinem Schwerpunkt auf der studentischen Evaluation weiter verfolgt werden.

Defizite sehen die Gutachter unter anderem bei der fehlenden Ausbildungsforschung und der ihrer Meinung nach unzureichenden didaktischen Schulung der Lehrenden.

Die UMG hat jetzt ein Jahr lang Zeit, um sich mit den Anregungen und Empfehlungen der Gutachter auseinanderzusetzen. Danach erfolgt eine universitätsinterne Auswertung. Die nächste periodische Fachevaluation des Studiengangs Humanmedizin erfolgt turnusgemäß in sieben Jahren.

Vivian Werner